

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer

Osakaallee 11
20457 Hamburg

- nachfolgend SC GmbH genannt –

und

dem Bezirksamt Altona
vertreten durch die Bezirksamtsleiterin
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

- nachfolgend Bezirksamt genannt –

und

der Bezirksversammlung Altona
vertreten durch die Vorsitzende der Bezirksversammlung
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

- nachfolgend Bezirksversammlung genannt –

Präambel

Die Science City Hamburg Bahrenfeld ist für die kommenden Jahrzehnte eines der anspruchsvollsten Zukunftsvorhaben Hamburgs. Sie verbindet Wissenschaftsentwicklung in der Grundlagenforschung, Universitätsforschung und Lehre, Wirtschaftsentwicklung wissensbasierter Unternehmen sowie wohnungsbasierte, urbanistisch anspruchsvolle Stadtentwicklung.

Die wissenschaftliche Science City Entwicklung im Hamburger Bezirk Altona knüpft an die mehr als 60-jährige Forschungstradition des DESY (Helmholtz Gemeinschaft) am Standort Bahrenfeld mit der Modernisierung, Erweiterung und der Schaffung von hochleistungsfähigen, interdisziplinär nutzbaren Großforschungseinrichtungen in vielen Bereichen an. Insbesondere der geplante Bau von PETRA IV setzt neue Forschungsstandards. Die Universität Hamburg wird schrittweise ihre Präsenz am Standort mit weiteren naturwissenschaftlichen Einrichtungen verstärken. Die Science City Hamburg Bahrenfeld wird der räumliche Schwerpunkt der naturwissenschaftlichen Fächer der Universität werden. Zusätzlich sind hochkarätige Institutionen, wie z. B. ein Max Planck Institut sowie eine Außenstelle des EMBL (Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie), am Standort präsent, weitere Institutionen (z. B. ein Institut der Fraunhofer Gesellschaft) aber auch die Technische Universität Hamburg (TUHH) beabsichtigen eine Präsenz in Bahrenfeld zu schaffen. Gleichzeitig sollen auf verschiedenen Skalenniveaus forschungsorientierte Unternehmen, von Start-ups bis hin zu kleinen bis mittelgroßen Unternehmen, am Standort eingebettet werden, um den Wissenstransfer von Forschung in die Wirtschaft als Teil des regionalen Innovationssystems Hamburgs zu stärken.

Verbunden mit der wissenschaftlichen Kapazitätsentwicklung erfolgt die Umsetzung eines urbanistischen Stadtteilkonzepts, das die vorhandenen und neuen Wissenschaftseinrichtungen integriert und einen wohngeprägten und urbanen Stadtteil mit einer sozialen Infrastruktur als weiteres Rückgrat der Science City ausbildet. Auf diese Weise soll eine enge urbanistische, soziale und wirtschaftliche Verknüpfung mit dem bestehenden Umfeld des Stadtteils Bahrenfeld hergestellt werden. Zur Sicherung eines nachhaltigen Mobilitätsangebots soll des Weiteren eine S-Bahn-Anbindung für den Standort und den Stadtteil realisiert werden. Das Grundlagenkonzept der Science City wurde am 22. Januar 2019 öffentlich vorgestellt und wird seitdem weiterentwickelt.

Die Ansprüche an die Science City Entwicklung reichen über die Aufgaben einer anspruchsvollen, großen Stadtentwicklung hinaus. Es müssen Flächen geschaffen und zusätzlich vorgehalten werden, die weit über 50 Jahre – vielleicht 100 Jahre – das vertikale und horizontale Wachstum der Wissenschaft am Standort ermöglichen. Diese Wissenschaftseinrichtungen, die den wissensbasierten Kern der Science City bilden, sind auf sehr langfristig weiterentwickelbare große Forschungsinfrastrukturen am Standort angewiesen. Gleichzeitig müssen räumliche und inhaltliche Synergieeffekte maximiert werden, was neben räumlich hoher Interaktionsdichte zwischen Institutionen und Beschäftigten auch die Mobilisierung verschiedenster Wissensressourcen und Forschungsnetzwerke erfordert, und damit eine enge urbanistische und gestaltete lokale Netzwerkstruktur und Einbettung der Wissensarbeit jenseits der nationalen und internationalen Netzwerke in Bahrenfeld.

Die SC GmbH ist u. a. zum Zweck gegründet worden, Stadtentwicklung vor diesem sehr langfristigen Hintergrund als Koordinations-, Planungs- und in einigen Feldern als Implementierungsgesellschaft zu befördern (Bürgerschaftsdrucksache 21/18215).

Für den Bezirk ist die Umsetzung der Science City-Entwicklung im Rahmen der Kontinuität und Stärkung der demokratischen Kultur von Stadtentwicklung mit der Integration einer Vielzahl übergeordneter und gleichzeitig der Mobilisierung lokaler Belange der Stadtentwicklung verbunden. Die Weiterentwicklung des bestehenden Umfeldes und die Integration der Science City in dieses Umfeld sind zentrale Zielsetzungen.

Für die politische Organisation der räumlichen Planung soll ein Vorbehaltsgebiet mit den Planungs- und Genehmigungsaufgaben (B-Plan, Baugenehmigungen) eingerichtet sowie auf der bezirklichen Ebene ein Sonderausschuss geschaffen werden, um die Koordinierungs- und Entwicklungsaufgaben erfolgreich bündeln zu können. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen in enger Abstimmung mit der Bezirksversammlung sowie dem Bezirksamt erfolgen. Die übergeordnete Koordination und die Verantwortung der einzelnen Institutionen (siehe Anlage 1 Organigramm) bleibt davon unberührt.

Vor diesem Hintergrund schließen das Bezirksamt, die Bezirksversammlung und die SC GmbH folgende Kooperationsvereinbarung.

§ 1 Grundsätze

Das Bezirksamt und die SC GmbH verpflichten sich zu einer umfassenden Kooperation für alle Belange der Science City-Entwicklung. Das umfasst Phasen der Vorbereitung und Begleitung (z. B. Bestandsaufnahme, Monitoring), Planungs-, Genehmigungs-, Bau und die Implementierungsphasen sowie des „Betriebs“ in der Realisierungsphase dieses großen Stadtentwicklungsvorhabens. In allen Phasen wird zwischen den Kooperationsparteien Transparenz hergestellt, der Austausch von Informationen sichergestellt und die gemeinsame Meinungs- und Entscheidungsbildung befördert.

Die SC GmbH wird insbesondere solche Themen antizipierend in den Fokus der Information und des Handelns legen, die eine wesentliche Bedeutung für den Bezirk besitzen. Dies betrifft u. a. die Verknüpfung bestehender Quartiere mit den geplanten neuen Nutzungen und die Förderung positiver Effekte für Nachbarquartiere, die Entwicklung gemeinsamer sozialer Infrastrukturen und kleinteiliger Nutzungen, die Wohnungsbauentwicklung, ein innovatives, klimafreundliches Mobilitätskonzept, die Vermeidung negativer Auswirkungen auf bestehende Quartiere sowie die Erarbeitung und Umsetzung einer gesamthaften Nachhaltigkeitsperspektive.

Das Bezirksamt wird die Arbeit der SC GmbH mit seinen Möglichkeiten unterstützen und befördern und die Gesellschaft für die Belange des Bezirks bei Kommunikation, Beteiligung, Planung und ggfs. Realisierung nutzen, ohne auf Rechte zu verzichten, die ihm zugewiesen sind. Ein besonderer gemeinsamer Fokus wird auf die Form und Intensität einer kontinuierlichen demokratischen Beteiligung gelegt, die neben der Bevölkerung und Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld die Mitarbeitenden der Forschungs- und Hochschuleinrichtungen sowie die interessierten Kreise Hamburgs einschließt.

Um eine intensive Meinungsbildung und einen dichten Informationsaustausch sicherzustellen, verpflichten sich das Bezirksamt und SC GmbH neben Terminen auf der Arbeitsebene (bilateral und übergreifend) zum regelhaften Austausch auf der Leitungsebene (Bezirksamtsleitung und Geschäftsführung, Frequenz ca. alle 4 bis 6 Wochen).

§ 2 Räumlicher Umgriff

Der Kern des Science City-Entwicklungsareals wird als Vorbehaltsgebiet ausgelegt und umfasst insbesondere auch die Flächen, für die durch Evokation bereits die Planungsverantwortung übertragen wurde. Auch wenn dieses Gebiet dem unmittelbarem Verwaltungshandeln sowie der Verantwortung der ~~Abgeordneten~~ der Bezirksversammlung in Bezug auf die B-Pläne und die Baugenehmigungen entzogen ist, soll im Rahmen dieser Kooperation sichergestellt werden, dass alle wesentlichen Belange des Bezirks in die Abwägungen und Entscheidungen kontinuierlich und transparent einfließen. Dies gilt insbesondere für die in Altona vorgeschriebene Berücksichtigung von Aspekten einer inklusiven Stadtplanung bei allen Bauvorhaben und gerade auch für die räumlichen Teilbereiche des Vorbehaltsgebietes, die zukünftig überwiegend Wohnnutzungen dienen und die von der SC GmbH im Einvernehmen mit Hamburg geplant und realisiert werden. Gleichzeitig erstreckt sich der Wirkungs- und Handlungsbereich der Kooperation über das Vorbehaltsgebiet der Science City hinaus. *Mitglieder*

Die Kooperation zwischen dem Bezirksamt und SC GmbH umfasst insbesondere die Information von Bürger*innen und Unternehmen sowie die Planung und Durchführung demokratischer Beteiligungsverfahren über die der repräsentativen Demokratie hinaus. Das Bezirksamt und die Gesellschaft haben das Recht und die Aufgabe im Umfeld der Science City in Bahrenfeld informelle Beteiligung sicherzustellen. In Abstimmung können durch die Gesellschaft andere Aufgaben wahrgenommen werden, wenn dies als sinnvoll erachtet wird.

§ 3 Politische Koordination

Der Bezirk hat für alle bezirklichen Aufgaben und Themen die Einrichtung eines Sonderausschusses gem. §16 BezVG vorgesehen (Vorgespräch 4. März 2020). Der Sonderausschuss bündelt alle Fragen der Science City-Entwicklung auf der Ebene der Bezirkspolitik und umfasst nicht nur das Vorbehaltsgebiet, sondern auch umgebene Teilgebiete der Science City, um die räumlich-gesamthafte Wahrnehmung der Aufgaben zu gewährleisten. Im Sonderausschuss soll die Gesamtheit der bezirklichen Ausschussarbeit für die Science City im engeren Sinne konzentriert werden. Der Sonderausschuss dient nicht nur der Beschlussfassung zu Fragen rund um die Entwicklung der Science City, sondern auch der Entwicklung einer gemeinsamen Informations- und Kommunikationsbasis zwischen den politischen Vertreter*innen des Bezirks und den weiteren Akteur*innen.

Die SC GmbH verpflichtet sich daher regelmäßig im Rahmen der Berichterstattung über die Themen der Science City-Entwicklung mit ausreichendem Vorlauf schriftlich, ansonsten mündlich, möglichst gesamthafte zu berichten. Die SC GmbH verpflichtet sich im Sonderausschuss einmal jährlich das geplante Arbeitsprogramm für Planung- und Realisierung der Science City vorzustellen und zu erläutern sowie einmal jährlich über das Ergebnis zu berichten. Sie wird dabei

besonderes Augenmerk auf die Belange des Bezirks legen. Die SC GmbH verpflichtet sich in diesem Rahmen ebenfalls die geplanten Strategien, Maßnahmen und Zeitpläne der Beteiligungsthemen darzustellen. Fragen der immobilienwirtschaftlichen Strategien und Ergebnisse der Ausschreibung von Grundstücken werden gebündelt mindestens einmal im Jahr im Sonderausschuss vorgestellt, bei Bedarf auch öfter bzw. anderen Gremien der Bezirksversammlung.

Die Gesellschaft sichert dem Bezirksamt einen vorlaufenden Informationsaustausch für die geplanten Anhandgaben im Rahmen der Befassung der Kommission für Bodenordnung zu. Dieser Informationsaustausch beschränkt sich auf die bezirklichen Mitglieder der KfB. Zudem sichert die SC GmbH dem Bezirksamt zu, dass bei allen von ihr initiierten privaten Bauvorhaben drei Sachpreisrichter*innen der Bezirksversammlung sowie ein*e Sachpreisrichter*in des Bezirksamtes (sowie vier Stellvertreter*innen) in der Jury vertreten sein werden. Die Gesellschaft wird bei öffentlichen Vorhaben, die nicht von ihr initiiert wurden, eine gleichwertige Repräsentation der gewählten Mitglieder der Bezirksversammlung anregen.

Die SC GmbH besitzt das ständige Gastrecht im Sonderausschuss sowie zu den von ihr vertretenen Themen das Vortragsrecht. Protokollauszüge werden ihr vor dem endgültigen Versand zur Prüfung auf Richtigkeit zur Verfügung gestellt. Zu den Themen der Science City-Entwicklung, zu denen sie nicht vorträgt, kann sie Erläuterungen und Ergänzungen im Rahmen der Redebeiträge abgeben sowie Fragen aufwerfen.

Die SC GmbH ist im Sonderausschuss regelhaft durch den verantwortlichen Geschäftsführer oder den*die Koordinator*in für die Science City in der Gesellschaft vertreten, um umfassend Auskunft geben zu können.

§ 4 Beteiligung

Der über Jahrzehnte andauernde Prozess der Science City-Entwicklung bedarf einer intensiven formeller und informeller Beteiligung in den Phasen der Vorbereitung (z. B. Bestandsaufnahme), Planung und Realisierung. Beteiligung wird neben den gesetzlich vorgeschriebenen Formen der Bürgerbeteiligung über unterschiedliche formelle und informelle Formate (z. B. Informationsveranstaltungen, Workshops, Gesprächskreise, Befragungen) sichergestellt.

Die SC GmbH entwickelt als erste Grundlage zügig ein Kommunikationskonzept gemeinsam mit den anderen Akteur*innen (umfasst internetbasierte und digitale Präsentationsformen, Ausstellungsflächen usw.). Dieses schafft eine gemeinsame räumliche und inhaltliche Kommunikationsgrundlage für alle Akteur*innen. Die Gesellschaft betreibt ein Informationszentrum (voraussichtlich am Albert-Einstein-Ring Nr. 8-10), das allen Bürger*innen offensteht und für Veranstaltungen geeignet ist. Das Bezirksamt Altona erhält die Möglichkeit, im Infocenter eigene Inhalte präsentieren zu können.

Auf Grundlage des Kommunikationskonzeptes wollen alle Akteur*innen ihre Beteiligungsinteressen unter der „Dachmarke“ Science City Bahrenfeld Forum bündeln, um mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten ein in geringem Maße redundantes, dennoch alle Aspekte berücksichtigendes Beteiligungsforum zu schaffen. Dieses bezieht auch die Themen und Akteur*innen des weiterhin eigenständigen QuL-Modellprojektes Bahrenfeld mit ein. Das Science City Bahrenfeld Forum wird vom Bezirksamt und SC GmbH gemeinsam ausgerichtet. Die Organisation

erfolgt regelhaft durch die Gesellschaft und umfasst die Themen sowohl innerhalb des Vorbehaltsgebiets als auch die Themen der Quartiere außerhalb des Vorbehaltsgebiets. Das Bezirksamt Altona behält sich vor, bei Bedarf und nach vorheriger und transparenter Absprache mit der SC GmbH eigene kleine Beteiligungsformate durchzuführen. Ebenso kann auf besondere Formate, wie sie von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (z. B. Stadtwerkstätten, DIPAS-System) als Form oder Instrumente der Beteiligung eingeführt worden sind, zurückgegriffen werden. Bezirksamt und SC GmbH streben die Anwendung besonderer Formate und Instrumente an, die zu geeigneten Zeitpunkten jeweils den Charakter intensiver Austauschprozesse widerspiegeln und damit politische Lernprozesse ermöglichen. Diese unterstützen dabei, größere Gemeinsamkeit zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen und deren Handlungsrationaltäten auszubilden. Die Fragen des gemeinsamen Nutzens und der Vermeidung von negativen Effekten sind bei der Bandbreite der Aufgabenstellungen für die Science City-Entwicklung von besonderer Bedeutung für die Prozesse der Beteiligung.

Die Gesellschaft verpflichtet sich neben dem Science City Bahrenfeld Forum und besonderer, großer Formate auch kleine Formate für einzelne Standorte und Themen und bestimmte Akteurs- und Zielgruppen zu verschiedenen Zeitpunkten in Abstimmung mit dem Bezirksamt zu entwickeln und umzusetzen. Hierbei stellt sie in Bezug auf Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, die durch das Bezirksverwaltungsgesetz vorgeschriebene angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 33 BezVG) sicher.

Das Bezirksamt unterstützt diese Aktivität insbesondere durch intensiven Informationsaustausch über wichtige Themen, durch Mitbestimmung und durch Mitwirkung an diesen Formaten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich zudem für die größeren Beteiligungsformate (z. B. das Science City Bahrenfeld Forum sowie große Workshops) jeweils umfassende Dokumentationen erstellen und mit dem Bezirksamt abstimmen zu lassen und so die Bürgerbeiträge und Themen dauerhaft nachvollziehbar für eine größere Öffentlichkeit im digitalen Raum verfügbar zu machen.

Alle Beteiligungsformate sind offen für Mitglieder der Bezirksversammlung, um einen möglichst transparenten und vielseitigen Dialograhmen zu erzeugen. Die SC GmbH stellt durch Einladung an die Mitglieder eine Beteiligungsmöglichkeit her.

Bezirksamt und SC GmbH vereinbaren ebenfalls die Teilnahmemöglichkeit von bis zu drei ausgewählten Bürger*innen an den Jurysitzungen der Bauvorhaben mit beratender Stimme.

Die SC GmbH verpflichtet sich, das Bezirksamt und BSW bei der Durchführung formeller Beteiligungsverfahren (z. B. im Rahmen von B-Plänen) zu unterstützen.

§ 5 Finanzierung

Diese Kooperationsvereinbarung etabliert keine Finanzierungsverpflichtungen. Bezirk und SC GmbH stellen für ihre jeweils eigenen Aufgaben die Finanzierung dar. Für gemeinsame Aufgaben kann im Einzelfall eine gemeinsame Finanzierung vereinbart werden.

§ 6 Laufzeit/ Kündigung

Der Vertrag wird durch Unterzeichnung wirksam. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 20 Jahre. Sind wesentliche Aktivitäten der Science City-Entwicklung zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, verlängern die Kooperationspartner die Vereinbarung rechtzeitig um einen geeigneten Zeitraum.

Die Kooperationsvereinbarung kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende von den Vertragspartnern gekündigt werden. Die Absicht der Kündigung ist drei Monate vorher der Bezirksamtsleitung bzw. der Geschäftsführung mit Begründung mitzuteilen.

§ 7 Sonstiges

Diese Kooperationsvereinbarung umfasst nicht alle Fragestellungen und Themen, die im Laufe der Entwicklungszeit der Science City Hamburg Bahrenfeld entstehen werden. Themen und Aufgaben werden daher, dem Grundgedanken der Kooperationsvereinbarung folgend, in ihrem Sinne gemeinsam fortgeschrieben. Sollten wesentliche Lücken oder Änderungsnotwendigkeiten entstehen, verpflichten sich Bezirk und SC GmbH die Vereinbarungen im Geist der vereinbarten Kooperation zu ergänzen oder zu ändern.

Hamburg, 18.05.20

Hamburg, 18.09.20

Hamburg, 18/09/20

[Redacted signature area]

[Redacted signature area]

Bezirksamt Altona

Bezirksversammlung Altona

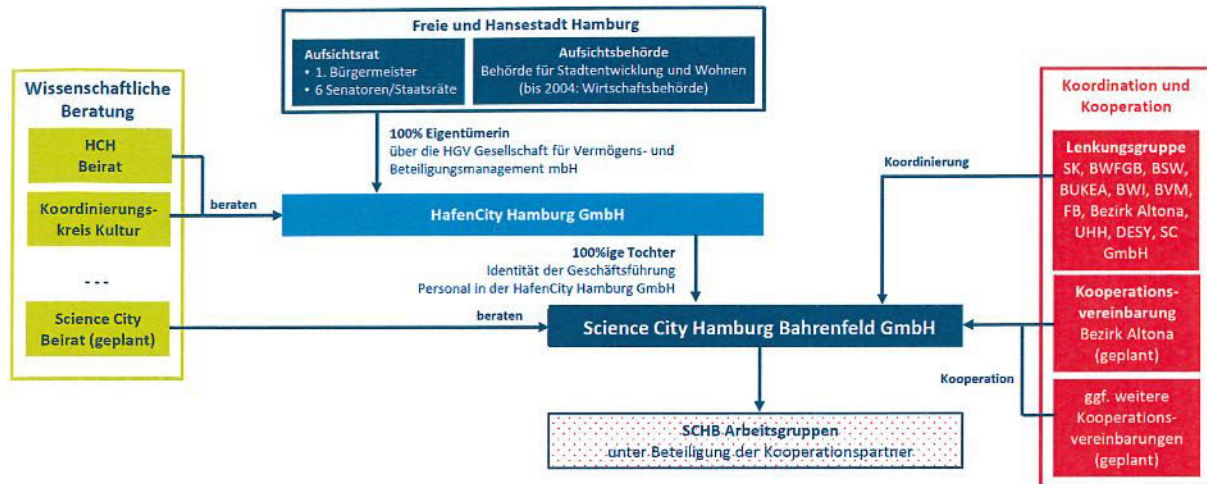
SC GmbH

Anlage:

1. Organigramm

Science City Hamburg Bahrenfeld: Governance

HCH-Tochter SC GmbH als Entwicklungs- und Koordinierungsgesellschaft



1